



DER ROTE SPATZ

Informationsblatt des Dessauer SPD-Stadtverband Dessau-Roßlau

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Monat März war sehr ereignisreich und leider auch sehr schmerzlich für die SPD. Die Landtagswahlergebnisse in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz brachten herbe Verluste für die SPD bei der Wählergunst. Nun sind die Landesergebnisse stark von den landesspezifischen Bedingungen abhängig und auch vom Rückenwind auf der Bundesebene. Das sollte uns trotzdem nicht entmutigen lassen, obwohl die Wahlprognosen für die SPD in Sachsen-Anhalt bei 8% liegen. Die Koalition in unserem Bundesland arbeitet gute zusammen. Man hört und liest nur wenig über politische Differenzen. Diese aber sollten im Wahlkampf noch stärker herausgearbeitet werden.

Ende März zum SPD-Landesparteitag in Merseburg hat die SPD in Sachsen-Anhalt ein neues Wahlprogramm aufgestellt. Geht es nach unserem Spitzenkandidaten Armin Willingmann, so möchte sich die SPD künftig um eine Verbesserung der Daseinsfürsorge der Bürger einsetzen. In Sachen Preisentwicklung, gesundheitliche Versorgung und Bürokratieabbau muss sich ganz sicher etwas verbessern.

Viel Spaß beim Lesen!

Christine Walther, Daniel Kutsche, Daniela Koppe, Robert Hartmann, Joachim Volger und Daniel André Bräsecke

Auswertung - Landtagswahl in Baden-Württemberg

Christine Walther

Als SPD-Mitglied bin ich natürlich sehr enttäuscht vom Wahlausgang in Baden-Württemberg am Sonntag, dem 8.3.2026. Mit 5,5% ist das Ergebnis sehr knapp ausgefallen und die SPD säße nicht mehr im Landtag, zumal es einen großen Verlust von -5,5% bei den Wählerstimmen gibt. Es ist das schlechteste Wahlergebnis der SPD bei einer Landtagswahl.

Gefreut hat es mich für die die Grünen, die mit Cem Özdemir einen hauchdünnen Vorsprung vor den Wählerstimmen der CDU erreichen

Landtagswahlen in
Baden-Württemberg
am 8. März 2026



SPD

konnten. Es ist auch klar geworden, wie hoch der Einfluss einer erfahrenen und angesehenen Persönlichkeit auf das Wahlergebnis hat.

Jetzt ist auch

noch Jens Spahn auf den Gedanken gekommen, die Macht zu teilen. Jede Partei soll eine halbe Legislaturperiode den Ministerpräsidenten stellen. Das finde ich total abwegig. Es ist aber trotz aller Differenzen davon auszugehen, dass die Grün-Schwarze-Koalition fortgesetzt wird.

Die AfD konnte ihr Wahlergebnis verdoppeln. Das ist besonders schmerzlich und zeigt, dass das Anwachsen der Partei nicht nur ein ostdeutsches Problem ist.

Ich habe mich zu den Landtagswahlen in der Presse und im Internet belesen. Meine Gedanken wollte ich gern zur Diskussion Euch vorlegen. Bei dem Wahlergebnis hängt vieles von dem Spitzenkandidaten ab, und Andreas Stoch hat leider nicht so richtig im Wahlkampf an Zugkraft entwickeln können. Ob der bisherige SPD-Generalsekretär Sascha Binder der richtige neue Fraktionschef ist, wird auch angezweifelt. Ein Bisschen sind wir auch alle von der Bundes-SPD abhängig. Die verhält sich leider auch sehr bedeckt, anstatt mal der Bundeswirtschaftsministerin Frau Reiche die Meinung zu sagen. Zu

ihrem sinnlosen Kurs in der Energiepolitik, hört man kaum etwas von der SPD.

Die SPD steckt im Dilemma. Wir sind zwar Teil der Bundesregierung, werden in der Koalition zu sehr gefesselt von der CDU und ihren Verbündeten (Vereine, Verbände, ...). Es wird sich zeigen, ob es uns gelingen wird, den Sozialabbau zu verhindern, den Friedrich Merz mit Macht durchsetzen will.

Aus einer Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung ist dazu zu lesen: Ausgerechnet dort, wo materielle Unsicherheit, Abstiegsangst und die Sehnsucht nach Schutz am größten sind (bei den Arbeitern), wird die SPD nicht mehr als Schutzmacht erkannt. Sie hat ihr altes Markenzeichen nicht völlig verloren, aber es zündet nicht mehr.

Leider ist zu den Parteien allgemein auch viel Vertrauen verloren gegangen, das sich nicht so schnell wieder herstellen lässt. Die SPD braucht Persönlichkeiten, die als durchsetzungsfähig, verlässlich und als Kümmerer wahrgenommen werden. Politische Entscheidungen sollten von den Bürgern nachvollzogen werden können. Da fällt mir momentan nur Boris Pistorius ein, der sich hervorragend als Vorsitzender eignen könnte. Meines Erachtens wäre es aber in einer Koalition besser, wenn die Ämter von Partei und Mandat getrennt sind. Die Menschen im Land brauchen Lösungen und haben wenig Interesse, sich die Streitereien zwischen den Parteien anzuhören.

In Sachsen-Anhalt ist die Situation eine andere als in Baden-Württemberg. Dort haben die Grünen mit Winfried Kretschmann erfolgreich zusammengearbeitet und Vertrauen bei der Bevölkerung aufgebaut. Cem Özdemir als gestandener Politiker wird zugetraut, die Rolle als Ministerpräsident fortzuführen.

Die nächsten Landtagswahlen in diesem Jahr kündigen sich an: am 6.9.26 in Sachsen-Anhalt, am 20.9.26 in Berlin und Mecklenburg-Vorpommern.

Bitte merkt Euch folgende Termine vor:

Samstag, 11.4.2026, Fahrt nach Wörlitz für alle AWO-Mitglieder und Freunde der AWO

Montag, 20.4.2026, Update-Veranstaltung der SPD Sachsen-Anhalt: unsere Landesministerin für Arbeit und Soziales Petra Grimm-Benne in der AWO-Geschäftsstelle, Dessau

Freitag, 1.5.2026, 11 Uhr Mai-Kundgebung auf dem Dessauer Marktplatz

Samstag, 9.5.2026, Frühjahrsfest des SPD-Stadtverbands, 13 -15 Uhr, Im Stadtpark, Ralf Stegner kommt.

Samstag, 23.5.2026, Tag des Grundgesetzes, SPD-Veranstaltung

Genauere Informationen zu den Veranstaltungen erfahrt ihr noch mal per Mail.

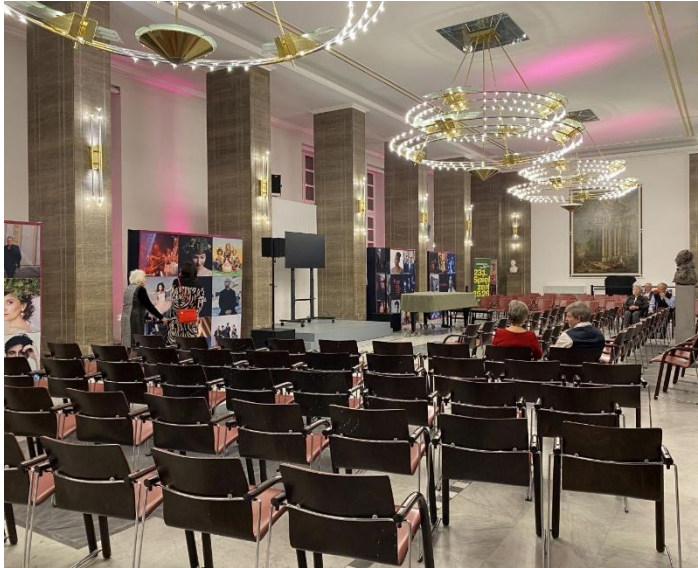


Mehr Themen, Informationen und Termine finden Sie auf www.spd-dessau-rosslau.de

Das Kurt-Weill-Fest – persönliche Eindrücke

Christine Walther

Das Kurt-Weill-Fest ist am 15.3.2026 nach 14 Tagen zu Ende gegangen. In diesem Jahr gab es 74 Veranstaltungen. Die Zahl finde ich beachtlich. Die Spielorte befanden sich fast alle in Dessau-Roßlau. Bisher bin ich bei jedem Fest dabei gewesen. Ich habe auch schon jede Wetterlage in der Zeit miterlebt vom frühlingshaftem Wetter bis zum Tiefschnee. Die Veranstaltungen waren fast immer super, aber es gab natürlich auch ein paar Ausnahmen, von denen ich nicht so begeistert war.



Den diesjährigen Artist-in Residence Sebastian Weber habe ich diesmal erst am letzten Tag kennengelernt. Es war die Abschlussveranstaltung im Anhaltischen Theater, wo er mit seiner Dance Company auftrat. Leider gab es geteilte Meinungen zu der Aufführung. Bisher machte der MDR immer ein Interview mit dem jeweiligen Artist-in Residence. Das ist aber seit drei Jahren nicht mehr der Fall und etwas schade.

Ich habe wieder versucht, so viele Veranstaltungen wie möglich an den Wochenenden zu besuchen. Am besten haben mir diesmal die Eröffnungs-Veranstaltung mit Joja Wendt und Niels Landgren und der Abend mit Ben Becker gefallen.

Es ging um den Schriftsteller Joseph Roth. Man muss es ausnutzen, so viele tolle Veranstaltungen in Dessau gibt es über das Jahr verteilt nicht zu erleben. Mir ist aufgefallen, dass ich diesmal aber wenig Stücke gesehen habe, die mit Weill-Musik in Verbindung gestanden haben. Es waren eher der zeitliche Bezug zu den 20-er Jahren und die jüdische Musik.

Viele Menschen in Dessau mögen auch nicht die Musik von Weill und die Texte von Brecht und sind bei den Veranstaltungen überhaupt noch nicht dabei gewesen. Das ist schade, denn sie wissen nicht, was sie verpassen.

Interessant ist auch das Publikum, das aus vielen Regionen Deutschlands nach Dessau kommt. Man trifft sehr viele nette und dankbare Gäste, die auch häufig wiederkommen.

Danke an die Kurt-Weill-Gesellschaft und die Mitarbeiter, die die Veranstaltungen betreuen und vieles auf die Beine stellen für die zahlreichen Gäste. Auf jeden Fall bin ich daran interessiert, dass auch im nächsten Jahr wieder ein Kurt-Weill-Fest stattfindet. Der Wahlausgang in Sachsen-Anhalt könnte die Aktivitäten der Weill-Gesellschaft eindämmen. Ich bleibe aber optimistisch



und hoffe stark, dass die Bürger in unserem Bundesland ihr Kreuz bei den demokratischen Parteien machen.

Mehr Themen, Informationen und Termine finden Sie auf www.spd-dessau-rosslau.de

Spahns Partisanenkampf gegen die Grünen

Facebook-Eintrag, 14.3.2026, Franz Sommerfeld

Erstaunlicherweise hat kein Journalist Jens Spahn am Wahlabend danach gefragt, was ihn nach Stuttgart führte. Denn es ist nun keinesfalls selbstverständlich, dass sich der Fraktionschef der Union im Bundestag am Abend einer Landtagswahl in die Provinz begibt.

Offensichtlich hatte Spahn früh erkannt, dass sich diese Wahl von strategischer Bedeutung für die Ausrichtung der Union erweisen kann. Eckart Lohse, Leiter der Parlamentsredaktion der FAZ, analysiert das unter dem klaren Titel „Grün nützt Schwarz“ im Leitartikel der Wochenendausgabe:

„Nach zehn gemeinsamen Jahren unter grüner Führung wurde das grün-schwarze Bündnis mit gemeinsamen, fast gleich verteilten sechzig Prozent der Wählerstimmen von den Baden-Württembergern bestätigt. Sofern man nicht nur das Amt des Ministerpräsidenten zum Maßstab nimmt, ist das für beide Parteien und für die Stabilität der aufgewühlten Parteienlandschaft ein schöner Erfolg.

Dass ein Bündnis mit den Grünen den Schwarzen hilft, ist kein Einzelfall. Zehn Jahre hatte die einst stramm konservative hessische CDU mit den Grünen ruhig das Land regiert, dann schnitten die Christdemokraten bei der jüngsten Landtagswahl mit einem mittelmäßig charismatischen Spitzenkandidaten so gut ab, dass dieser sich aussuchen konnte, ob er weiter mit den Grünen oder aber mit der SPD regiert...

In Nordrhein-Westfalen koalitiert die CDU seit 2022 mit den Grünen, und die Umfragen für die Christdemokraten liegen knapp vier Jahre später ebenso wie das Wahlergebnis bei Mitte dreißig Prozent. Auch hier also kein Schaden für die CDU. In Schleswig-Holstein verbesserte die CDU sich nach einer Legislaturperiode im Bündnis mit Grünen und FDP um mehr als zehn Prozentpunkte auf 43 Prozent. Seither regiert sie nur mit den Grünen. Die AfD hat es nicht in den Landtag geschafft. In den vier westlichen Ländern vom Bodensee bis zur dänischen Grenze leben annähernd 40 Millionen Deutsche, fast die Hälfte der Bevölkerung.“

Mariam Lau, kundige Beobachterin von Union und AfD und Autorin des Merz Buches „Auf der Suche nach der verlorenen Mitte“, spricht in der „Zeit“ gar von einem „Geschenk für die Merz-CDU in schwerer Zeit. Es ist auch die Chance für einen Befreiungsschlag innerhalb der Union. Denn der schwarz-grüne Triumph vom Sonntag hat aller Öffentlichkeit das Scheitern der Methode Söder vor Augen geführt. Der CSU-Chef Markus Söder hatte – gemeinsam mit dem CDU-Fraktionsvorsitzenden Jens Spahn – versucht, die Grünen aus dem Kreis der demokratischen Parteien zu vertreiben. Damit hat er der Merz-CDU eine Machtoption zerschossen. Das Ergebnis war, dass Merz einer am Boden liegenden SPD Zugeständnisse machen musste, die ihm nun täglich von den eigenen Leuten um die Ohren gehauen werden“

Genau das wollte Spahn am Wahlabend offensichtlich durchkreuzen. Bereits nach der Prognose drängte er in die Sender. Und während sich CDU-Spitzenmann Manuel Hagel noch staatsmännisch in der knappen Niederlage präsentierte, setzte Spahn bereits den Begriff einer „Schmutzkampagne“ der Grünen. Er brachte später die Idee auf, das Amt des Ministerpräsidenten zwischen beiden aufzuteilen, über das FAZ-Herausgeber Berthold Kohler in der Samstagsausgabe seines Blattes spottet: „Der anatolische Schwabe denkt gar nicht daran, in der Villa Reitzenstein eine Wohngemeinschaft mit Hagel aufzumachen, in der es dann zwischen seiner neuen Frau und der Gattin des CDU-Politikers zu Szenen kommen könnte wie im Nibelungenlied zwischen Kriemhild und Brünhild. Und wir wissen ja alle, wie das endete“.

Ganz offensichtlich will der Unions-Fraktionschef seinem CDU-Vorsitzenden Friedrich Merz diese Machtoption der Mitte mit den Grünen aus der Hand schlagen. Am Tage nach der Wahl erklärte Merz mit ungewöhnlicher Schärfe, warum es „an keiner Stelle irgendeine Form der Zusammenarbeit“ zwischen CDU und AfD geben werde: „Wir würden unser Land verraten, ich würde die Seele der CDU verraten, wenn ich auch nur den kleinen Finger reichen würde.“ Damit legt er sich ein weiteres Mal auf die Mitte fest.

Wenn Merz aber damit scheitert, steht Jens Spahn bereit, die Tür zu einer Koalition mit der AfD zu öffnen. Der Applaus der MAGA Bewegung in den USA, zu der Spahn vielfältige Beziehungen hält, ist ihm gewiss.

Darum können die noch nicht begonnenen Koalitionsgespräche in Stuttgart nicht nur über die Zukunft Baden-Württembergs entscheiden, sondern durchaus auch über die Deutschlands.

Mehr Themen, Informationen und Termine finden Sie auf www.spd-dessau-rosslau.de

SPD-Landesparteitag am 21.3.2026 in Merseburg

Christine Walther

Zum SPD-Landesparteitag stand die Verabschiedung des Landeswahlprogramms auf der Tagesordnung. Nach der Begrüßung hielt der Bundesumweltminister Carsten Schneider zunächst ein Grußwort. Daran schloss sich unser Spitzenkandidat Armin Willingmann an. Er betonte in seiner Rede zuerst wie wichtig eine bezahlbare Energie- und Wärmewende ist. Er stellte seine Schwerpunkte für den Wahlkampf vor und sprach sich für eine Senkung der Mehrwertsteuer bei den Grundnahrungsmitteln und bezahlbare KITA-Plätzen aus. Er möchte den jungen Menschen nach ihrer Ausbildung ein Startgeld von 1000 € ermöglichen.

Die Fraktionsvorsitzende Katja Pähle betonte, dass es ihr wichtig ist, eine flächendeckende, wohnortnahe medizinische Grundversorgung vorzuhalten. Die AfD hat mit ihrem Vetternwirtschafts-Skandal bewiesen, dass diese Partei nicht in der Lage ist, das Land zu regieren. Weiterhin stellte Katja Pähle in ihrer Rede fest, dass beim Thema Schule die Koalitionspartner deutlich auseinander liegen. Die Sozialdemokraten wollen längeres gemeinsames Lernen und ein System mit zwei weiterführenden Schulen: Gymnasium und Gemeinschaftsschule.

Die mehr als 90 Delegierten berieten das rund 60-seitige Wahlprogramm mit dem Titel "Mit Herz, Haltung und Zuversicht". Es gab über 330 Anträge, die in den vorliegenden Entwurf des Landeswahlprogramm eingearbeitet wurden. Darunter befanden sich auch Anträge aus Dessau-Roßlau: OV-Dessau 1: Zentralarchiv in der alten Brauerei und OV SiZiKü: Erste-Hilfe Kurs in den Schulen, vom Land kofinanzierter sozialer Wohnungsbau. Leider wurden nicht alle Anträge angenommen. Von unserem SPD-Stadtverband waren Ralph Porsche, Thomas Walther, Larissa Wallner und Kathleen Beck als Delegierte anwesend.



Fotos: Kurt Neumann

Mehr Themen, Informationen und Termine finden Sie auf www.spd-dessau-rosslau.de



Ein frohes Osterfest!

Impressum

DER ROTE SPATZ wird an alle Mitglieder SPD-Ortsvereine Dessau-Roßlau versendet. Darüber hinaus steht das Blatt auf der Seite <https://www.spd-dessau-rosslau.de> zum Download bereit.

Herausgeber ist der SPD-Stadtverband Dessau-Roßlau.

Postadresse: Hans-Heinen-Str. 40, 06844 Dessau-Roßlau.

Redaktion: Robert Hartmann, Daniel André Bräsecke, Daniela Koppe, Joachim Volger, Christine Walther, Daniel Kutsche

Einsendungen bitte an: cut.walther@hotmail.de

Redaktionsschluss ist jeder 20. des Monats.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht zu Kürzungen vor.

Im Übrigen geben die Artikel in erster Linie die Meinung der Autoren, nicht aber in jedem Fall die der Redaktion wieder.

Termine

SPD-OV-Roßlau

Mi., 08.04.2026

SPD-OV-Sitzung Süd,

Do., 09.04.2026, 18 Uhr, Jägerklausen

SPD-OV-Sitzung SiZiKü,

Di., 28.04.2026, 18:00 Uhr, AWO

Maifeiertag – Tag der Arbeit in Dessau

Fr., 01.05.2026, 11 Uhr, Marktplatz